21. Tag	Tagesstrecke:	47 mi	(75 km)	Wetter:	Morgens Regen, dann Sonne
	Gesamtstrecke:	4.662 mi	(7453 km)	bei:	25 °C

26. Mai Übernachtung: Ebb & Tide Motel, Fort Bragg

Drama und Erlösung in zwei Akten:

Die Flucht aus Willits

Die Protagonisten: Zwei Reisende
Weitere an der Flucht beteiligte:
Das Wetter: 7 Grad, gefühlt 4 Grad; regnerisch bis Landregen;
Das Hotelzimmer: düster, alt, abgewohnt bis schmutzig, kein Tisch, kein Platz, Bad für 1 ½ Liliputaner, kein Kleiderhacken; Teppich so fruchtbar wie ein Wanzensilo.

1. **Akt**

Aussicht: 3 Nächte in Depression in dieser Bude oder freiwillige Rückkehr nach Deutschland
Zustand: nach 2 Nächten der Zimmer-muffigen Zweisamkeit (trotz Freude in Potter Valley) droht die Gefahr des ewigen Zerwürfnisses.

Lösung: Sofortige Flucht aus dem Ort und seinen Zuständen.
Hinderungsgrund: Eine Zugfahrt mit einem uralten Diesellok-Zug in ein undefinierbares Urwaldgebiet, in dem sich (oh Überraschung) alte Bäume befinden sollen. Man sagt: sogar uralte, ganz dicke Bäume.

Lichtblick: Der Ritter Cuno ergattert in Fort Bragg ein Hotelzimmer, obwohl die Amis morgen großen Feiertag haben.

Fluchtplan: Heimlich Koffer packen, so tun, als ob wir noch da seien; aber nach der Zugfahrt zurückkehren und den Rest in Auto zu schleppen und up and away.

<u>Zwischenakt 1:</u>
Die Lebensrettung: Cuno kurz vor einem Hungerödem; Kaffee im Depri-Zimmer ohne Wirkung; das Café 77 servierte opulentes Frühstück mit europäischen Kaffee (wer amerikanischen kennt, versteht den Unterschied.)

<u>Zwischenakt 2:</u>
Die Zugfahrt ins Waldesinnere gestaltete sich als Besuch in der grünen Hölle, Regen ließ nach, Interesse auch: dann stoppte die Exkursion und die Lok wechselte von der vorderen auf die hintere Seite. Redwoods waren angekündigt, kaum gezeigt, wenige gesehen. Rückfahrt so kalt wie hinzu; Bäume unverändert. Zug-Ankunft: freudig (weil´s ein Ende hatte) kalt (weil´s kalt war) und enthusiastisch (weil´s weg von Willits ging)

2. **Akt**

Flucht ins Paradies:
Die Fahrt von Willits nach Fort Bragg dauert ¾ Std. Der Fluchtweg wird von „1000“Kurven in gebirgigem Terrain erschwert; die Flüchtenden schlagen sich wacker und erreichen das ersehnte Ziel. Im Gepäck alles Private und der Spaß, dem Vermieter des Depri-Zimmers ein Schnäppchen geschlagen zu haben.

Nachteil: Den überbezahlten Übernachtungspreis wurden wir verlustig – das war nicht lustig!
Vorteil: Wir waren weg; schon am Vorabend hatte uns die Musik in der gleichen Kneipe wie tags zuvor mächtig enttäuscht.

Neue Umstände: Wetter brillant; Blick auf den Pazifik brillant; Freude darüber brillant; Hotelzimmer brillant mit Abstrichen (durch ein Missverständnis ist die Bettenanzahl zu gering);

Höhepunkt: 2 Std.-Wanderung auf den Klippen des Pazifiks; durch Sanddünen; durch Blumenfelder (nur niederwüchsige); über Felsen und Sandstrände; durch Squirrel- (Erdhörnchen/Eichhörnchen) bauten und vorbei an Touristen.

Schlussbild: Glückliche Protagonisten vereint bei Jameson (er ist zu uns zurückgekehrt) und einem Radausortiment an Nüssen; an Euch schreibend und die Erleichterung mitteilend, dass wir der Hölle von Willits entkommen sind.
Vorhang: Applaus: Buh: 3x verbeugen und ab! Prost!